

5.4. – 21.4.2024, *Path Widens*: Leyla Yenirce mit Sherko Abbas, Einar Henriksen, Clara Jost, Shambhavi Kaul, Rose Lowder, Hengameh Yaghoobifarah, Kunsthalle Münster



Das Projekt:

Im Mittelpunkt von *Path Widens* steht Leyla Yenirces Soundinstallation *Ich krieg Geschwindigkeit* (2023), die vom 4. bis 21. April durch den Ausstellungsraum hallt, sich mit der Kunsthalle verbindet und zum Grundmotiv wird. Die akustische Immersion ist eine freie Interpretation des Liedes *Pêşiya Malê* des armenisch-kurdischen Volkssängers Aram Tigran, wobei sein Text in „knirschende Schritte, eine mystische Synth-Melodie, beiläufige Gespräche, aufbäumendes bedrohliches Noise-Rauschen, ein elegisches Klaviermotiv oder [in] beherztes Lachen“ übersetzt wird, „das in verzerrtes, niederschmetterndes Schluchzen übergeht“ (Elisa R. Linn, 2023).

In Resonanz dazu kuratiert die visuelle Anthropologin Theresa George ein Programm internationaler Kurzfilme, auf deren filmischen Pfaden sich unser affektives, ökologisches und politisches Verhältnis zum Land, auf dem wir gehen und leben offenbart. Ausgangspunkt ist Yenirces neueste Videoarbeit *Path Narrows* (2024), für die sie New York City mit ihrem zoomstarken Camcorder gefilmt hat. Doch anstatt die Vertikalität der Stadt der Skyscraper in den Himmel zu verlängern, geht ihr Blick zum Boden, der nur eine weitere wandelbare Schicht des Urbanen zu bilden scheint. Zudem werden Rose Lowders 16mm-Film *Turbulence* (2015), Clara Josts *Meine Liebe* (2020), Shambhavi Kauls *Slow Shift* (2023), Einar Henriksens *Skoglandskap* (2023) und Sherko Abbas' *Silence Along the River* (2021) gezeigt.

Gemeinsam mit dem Gitarristen und Musikproduzenten Noah-Jinu Moerbeck inszeniert Yenirce am 6. April die Sound Performance *Path Widens* (2024) – musikalische Improvisation mit Synthesizerflächen und Gitarrendrones. Klang wird dabei zu einer eindringlichen, immersiven Erfahrung, bei der ähnlich wie bei der Soundinstallation *Ich krieg Geschwindigkeit* Stimmen, Schritte oder Klangartefakte in den Weiten der Komposition und der Kunsthalle verschwinden. Der sich weitende Weg, der hier beschworen wird, führt in Form von Frequenzen durch die Räume der Kunstinstitution.

Eine Lesung von Hengameh Yaghoobifarah bildet einen weiteren Programmpunkt.

In diesem Koordinatensystem geraten verschiedene Stimmen, Sounds und Bilder in Schwingung, bahnen neue Wege oder verengen alte.

Biografien:

Sherko Abbas (geb. 1987 im Iran) ist ein kurdisch-irakischer Künstler und Filmemacher. Abbas studierte Bildende Kunst in Sulaymaniyah, Irak, und erwarb 2015 einen Master of Fine Arts am Goldsmiths College, University of London. In seiner Arbeit erforscht er das akustische und visuelle Gedächtnis, wobei der Schwerpunkt auf dem modernen Gedächtnis liegt, das sich auf aufgezeichnete Materialien stützt. Außerdem interessiert sich Abbas für die aktuelle geopolitische Lage im Irak. Abbas' Arbeiten wurden international ausgestellt und vorgeführt, unter anderem bei: Open City Documentary film festival, Close-up Cinema (2022), IIFF 2021 Independent Iraqi Film Festival (2021), Towner International (2020), May Flames Pave the Way for You, Arsenal gallery (2020), Theater of Operations, MoMA PS1, New York (2019), Archaic, der irakische Pavillon auf der 57. Biennale von Venedig (2017).

Theresa George studierte Kulturanthropologie, Politikwissenschaft und Journalistik in Leipzig und arbeitet als Filmanthropologin zwischen Kulturtheorie und Film. Sie unterrichtet Visuelle Anthropologie, entwickelt Filme, Videokunst und Performances u.a. mit Leyla Yenirce, Azin Feizabadi, Helena Wittmann und Luise Donschen. Sie programmiert außerdem für das Kurzfilm Festival Hamburg und das Kasseler Dokfest.

Einar Henriksen lebt und arbeitet in Trondheim. Er ist ein Amateurfilmer, der sich für langsames Kino und Landschaftsfilme interessiert

Clara Jost (geb. 1997 in Lissabon) lebt und arbeitet in Lissabon. Sie studierte Bildende Kunst in der Oberstufe und Regie an der Theater- und Filmschule Lissabon (ESTC). Als Studentin führte sie bei zwei Kurzfilmen Regie, die beide bei einem internationalen Filmwettbewerb in Porto (MIFEC) ausgezeichnet wurden. Ihre Berufserfahrung umfasst auch einige Arbeiten als Regieassistentin und Cutterin. Sie wirkte auch in einigen Produktionen als Schauspielerin mit und gründete 2014 ein Musikfestival.

Shambhavi Kaul (geb. 1973 in Jodhpur, Indien) ist eine Filmemacherin und Cutterin. In ihrer Arbeit bringt sie Fragen zu Raum, Erinnerung und Geografie zum Ausdruck. Seit 2019 hat sie eine außerordentliche Professur für die Praxis der Kunst, Kunstgeschichte und visuelle Studien sowie seit 2023 Interimsdirektorin für Filmkunst am Trinity College of Arts & Sciences. Ihre Arbeiten wurden weltweit ausgestellt, u. a. auf dem Toronto International Film Festival (2023), dem New York Film Festival (2023), dem London Film Festival (2017), der Shanghai Biennale (2014) und in einer Einzelausstellung bei Jhaveri Contemporary in Mumbai (2015).

Rose Lowder (geb. 1941 in Lima, Peru) lebt und arbeitet in Avignon. Lowder studierte bildende Kunst in Peru und setzte ihre Ausbildung in London an der Regent Street Polytechnic und der Chelsea School of Art fort. Zwischen 1964 und 1972 arbeitete sie in London als Cutterin in der Filmindustrie. Ihre eigene Praxis als Experimentalfilmerin entwickelte sich Ende der 1970er Jahre, in denen sie begann sich auf visuelle Wahrnehmungen zu konzentrieren. Heute wird das Werk von Rose Lowder vom Experimentalfilmverleih Light Cone vertrieben und wurde weltweit gezeigt, zuletzt in Frankreich in Gruppenausstellungen in der Villa Vassilieff (2017) und der FRAC Normandie Rouen (2019). Ihre erste Serie von Bouquets (1994-1995), jeder Film ist eine Minute lang, befindet sich heute in der Sammlung des Centre Pompidou.

Hengameh Yaghoobifarah ist Schriftsteller:in, Journalist:in und DJ. Als Redaktionsmitglied beim *Missy Magazine* und *Delfi. Magazin für neue Literatur* beschäftigt Yaghoobifarah sich mit queeren und feministischen Analysen auf die Gegenwart. Gemeinsam mit Fatma Aydemir gab Yaghoobifarah den Essayband *Eure Heimat ist unser Albtraum* heraus, der nun in Neuauflage erscheint. Das Romandebüt *Ministerium der Träume* wurde 2021 bei Blumenbar veröffentlicht, wo zuletzt auch der Kolumnenband *Habititus* herauskam.

Leyla Yenirce (geb. 1992 in Qubine, Kurdistan) hat Kultur der Metropole an der HafenCity Universität Hamburg studiert. Anschließend setzte sie ihr Studium in Bildender Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg fort. In ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sich Yenirce auf multimediale Weise mit der Repräsentation von Widerstand sowie mit kulturellen, medialen und militärischen Dominanzstrukturen. Sie zeigt den schmalen Grat zwischen verklärender Ideologie und widerständiger Emanzipation auf. Oft verbindet sie

scheinbar gegensätzliche Elemente wie Feminismus und Krieg, Popkultur und Genozid sowie Begehren, Sehnsucht und Ironie. Ihre Videoarbeiten, Installationen und Performances setzen sich mit vielschichtigen Aspekten und Themen wie kulturellen und medialen Dominanzstrukturen auseinander. Dabei entstehen oft filmisch-inszenatorische Werke anhand von Found-Footage, die sehr politisch und kritisch geladen sind. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeiten ist der bewusste Einsatz von Sound in ihrem bildgewaltigen Werk. Im Jahr 2020 wurde Yenirce mit dem Karl H. Ditze Preis ausgezeichnet. 2021 erhielt sie den Bundespreis für Kunststudierende, den Ausstellungs- und Katalogförderpreis 2021 der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung sowie den Playground Art Prize. Zudem ist sie Stipendiatin des Begabtenförderungswerkes der Heinrich-Böll-Stiftung. Yenirces Werke wurden in ausgewählten Gruppenausstellungen gezeigt, darunter in der Bundeskunsthalle Bonn (2021/2022), beim kurdischen Filmfestival Berlin (2020), im Kunstverein Hamburg (2020) sowie im Kunstverein Harburger Bahnhof in Hamburg (2019). Im Herbst 2022 zeigte das Kunsthaus Hamburg ihre Arbeiten in ihrer ersten Einzelausstellung mit dem Titel *SO MUCH ENERGY*.

- Programm:
- 5.4.2024, 18.00 Uhr, Lesung von Hengameh Yaghoobifarah
 - 5.4.2024, 19.30 Uhr, Filmprogramm mit Sherko Abbas, Einar Henriksen, Clara Jost, Shambhavi Kaul, Rose Lowder, Leyla Yenirce mit einer Einführung von Theresa George
 - 6.4.2024, 19.30 Uhr, Performance Leyla Yenirce: Path Widens
 - 11.4.2024, 18.00 Uhr Filmprogramm mit Sherko Abbas, Einar Henriksen, Clara Jost, Shambhavi Kaul, Rose Lowder, Leyla Yenirce
 - 21.4.2024, 18.00 Uhr, Filmprogramm mit Sherko Abbas, Einar Henriksen, Clara Jost, Shambhavi Kaul, Rose Lowder, Leyla Yenirce, Kunsthalle Münster

- Am 6.4.2024 öffnet die Kunsthalle Münster erst um 19.00 Uhr

Kunsthalle Münster, Hafenweg 28, 5. Stock, 48155 Münster

Öffnungszeiten: Di – So 12 – 18 Uhr

www.kunsthallemunster.de

Pressekontakt: Artefakt Kulturkonzepte, Elisabeth Friedrich & Ursula Rüter

ursula.rueter@artefakt-berlin.de / 030 44010722

Pressedownload: <https://www.kunsthallemunster.de/de/presse/texte/> + <https://www.kunsthallemunster.de/de/presse/bilder/>

Eine Einrichtung der



Das Programm der Kunsthalle Münster wird unterstützt vom Freundeskreis der Kunsthalle Münster.